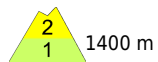
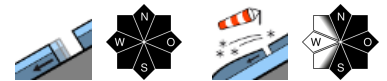


Tribschnee in den höheren, Gleitschnee in den tieferen Lagen



1400 m

Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge



2200 m

Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

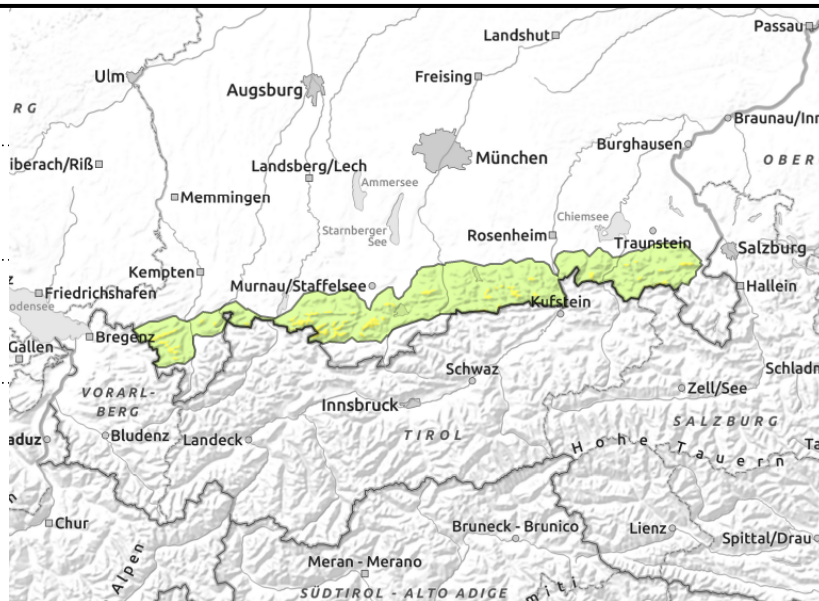
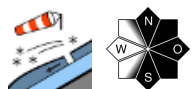


gültig bis: Freitag, 26.01.2024, 18:00 Uhr

Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge



1400 m



Die Schneedecke ist vollständig durchfeuchtet

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1400 m mäßig, darunter ist sie gering. Gleitschnee ist in mittleren Lagen das größte Problem. Nasse Gleitschneelawinen können auf glatten Wiesenhängen, dort, wo noch genügend Schnee liegt, jederzeit abgehen. Sie bleiben meist klein, Lawinen mittlerer Größe sind jedoch nicht auszuschließen. Mit dem Regen können sich auch kleinere, nasse Lockerschneelawinen aus sehr steilen Hängen lösen.

Auf den höchsten Gipfeln ist zudem Tribschnee zu beachten. Dies vor allem an kammnahen Steilhängen der Expositionen Nord über Ost bis Süd. Schneebretter bleiben eher klein. Die Absturzgefahr ist zu beachten!

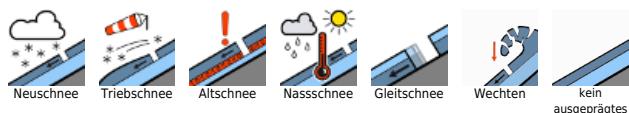
Schneedeckenaufbau

In mittleren Lagen regnet es auf eine bereits durchnässte Schneedecke. In höheren Lagen fällt, begleitet von Wind aus westlichen Richtungen etwas Neuschnee. Es entsteht kleinräumig frischer Tribschnee. Innerhalb des frischen und älteren Tribschnees können stellenweise schwache Schichten zu finden sein. Die Bindung des älteren Tribschnees zur feuchten bis nassen Altschneeoberfläche ist meist gut. Oft ist die Schneedecke bis zum Boden hin nass, Gleitbewegungen auf glattem Untergrund sind die Folge. Harschdeckel und markante Schichtgrenzen lösen sich mehr und mehr auf. In tieferen Lagen und auf windexponierten Rücken apert der Boden zusehends aus, unterhalb von 1400 m liegt nur noch wenig Schnee.

Tendenz

Mit der Stabilisierung des Wetters wird sich die Lawinenlage am Wochenende entspannen.

Lawinprobleme



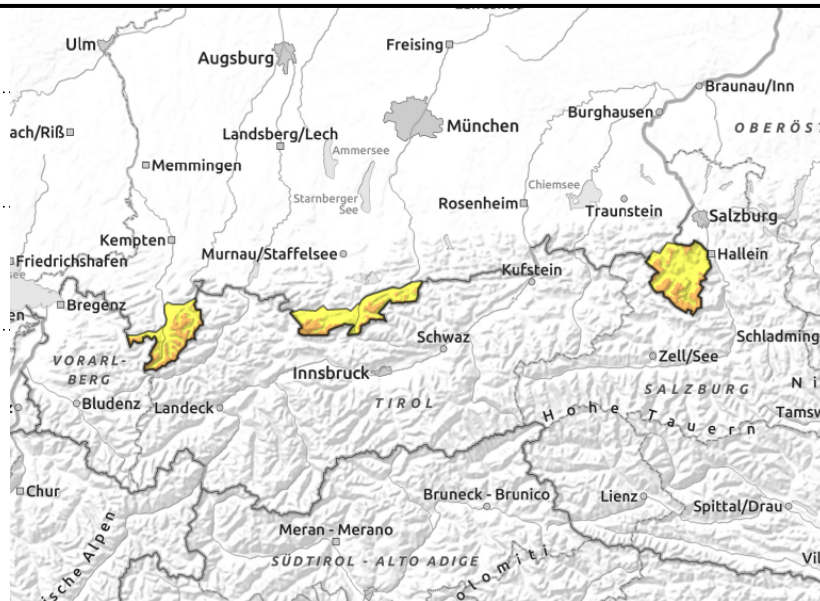
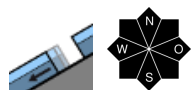
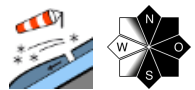
Gefahrenstufen



Exposition



Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Störanfälligen Tribschnee meiden

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2200 m erheblich, darunter ist sie mäßig. Tribschnee ist das Hauptproblem. Dieser kann vom einzelnen Skifahrer als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen finden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nord über Ost bis Süd, stellenweise auch kammfern hinter Geländekanten, sowie in Rinnen und Mulden. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Lawinen sind meist mittelgroß. Zudem sind Gleitschneelawinen an steilen Grashängen aller Expositionen jederzeit möglich. Unterhalb 1400 m bleiben die Gleitschneelawinen in der Regel klein, darüber können sie mittelgroß bis sehr vereinzelt im Allgäu auch groß werden. Mit dem Regen können sich außerdem kleinere, nasse Lockerschneelawinen aus sehr steilen Hängen lösen.

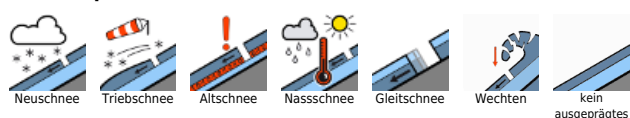
Schneedeckenaufbau

Neuschnee und Wind lässt im Tagesverlauf in den höheren Legen neue Tribschneeansammlungen entstehen. Innerhalb des Tribschnee und am Übergang vom älteren Tribschnee zur Altschneeoberfläche sind schwache Zwischenschichten zu finden. In den mittleren Lagen war die Altschneeoberfläche meist feucht bis nass, wodurch hier die Verbindung zum Tribschnee besser ist als in den hohen Lagen. In den mittleren Lagen ist die Schneedecke bis zum Boden nass, Gleitbewegungen auf glattem Untergrund sind die Folge. Harschdeckel und markante Schichtgrenzen lösen sich mehr und mehr auf. In tieferen Lagen apert der Boden zusehends aus. Unterhalb von 1400 m liegt nur wenig Schnee.

Tendenz

Mit der Wetterberuhigung am Wochenende wird die Lawinengefahr zurück gehen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

